



## Lernen in der Weiterbildung Wirtschaft

## Weiterbildung mit Hirn, Herz und Hand

In der Weiterbildung der Berner Fachhochschule Wirtschaft sehen wir uns den Grundsätzen einer modernen Erwachsenenbildung verpflichtet. Unsere Mission mit «Hirn, Herz und Hand» ist ein wichtiger Grundsatz bei der Gestaltung unserer Studienangebote. Dabei setzen wir auf hybrides Lernen, welches die vielfältigen Erfahrungshintergründe unserer lebens- und berufserfahrenen Weiterbildungsstudierenden berücksichtigt: Kontaktstudium und Selbststudienphasen werden sinnvoll kombiniert und analoge Lernumgebungen werden mit digitalen Tools erweitert.

Für ein erfolgreiches Lernen gestalten Dozierende und Studierende die Lernprozesse interaktiv. Die folgenden Kapitel geben Einblick in unsere Lernwelt:

- Vielfalt nutzen
- Ermöglichen, Aneignen, Erleben
- Wirksamkeit von Weiterbildung in Theorie und Praxis

## Vielfalt nutzen

### Umgang mit Unterschieden hinsichtlich Vorbildung und Berufserfahrung

Vielen Studierenden und Dozierenden ist diese Situation aus früheren Weiterbildungen vertraut: Die Lernenden bilden scheinbar eine homogene Gruppe in Bezug auf Alter, Vorbildungsniveau und Anzahl an Berufsjahren. Im Verlauf der Weiterbildung zeigen sich dann jedoch deutliche Unterschiede: Vorwissen, Lernbedürfnisse und vorhandene Kompetenzen der Teilnehmenden sind vielfältiger als zunächst angenommen.

#### **Unterschiede als Chance begreifen**

Erwachsene lernen anders. Vor allem, weil Lernen durch ein breites Spektrum aus Erfahrungen und eingespurten Interpretationsmustern beeinflusst wird. Bestehende Ansichten beeinflussen also neue Einsichten. Es gilt daher, den Rahmen neu zu setzen und bestehende Denkweisen zu erweitern. Gleichzeitig ergeben sich aus der Vielfalt an Wissen und Erfahrungen zahlreiche Anknüpfungspunkte für einen lebendigen und lernwirksamen Unterricht auf Fachhochschulniveau. Diese Lebendigkeit erlebbar und nutzbar zu machen ist gleichermaßen Aufgabe der Dozierenden und Studierenden.

## Ermöglichen, Aneignen, Erleben

### Didaktische Denkanstöße für selbstbestimmtes Lernen

Damit neue Einsichten entstehen, sollte bewusst die Verantwortung für den eigenen Lernprozess erkannt und übernommen werden. Ein individuelles «Hineindenken» in neue Themen bereits vor dem Präsenzunterricht ist dabei eine wichtige Voraussetzung. In der Weiterbildung Wirtschaft werden daher Präsenzveranstaltungen und Distance Learning in einem sinnvollen Verhältnis miteinander kombiniert.

#### **Zugang ermöglichen**

Das verbindliche, vorbereitende Selbststudium einer Lerneinheit im Distance Learning erfüllt dabei die folgenden Voraussetzungen:

- Die Lernaufträge sind kreativ-anregend und wecken Vorfreude auf das Thema.
- Die Fragestellungen regen zu kritischem Nachdenken an: Vorhandenes Wissen und bestehende Überzeugungen werden hinterfragt.
- Vorbereitungsaufgaben ermöglichen ein gezieltes Einlassen auf die Präsenzveranstaltung, sind jedoch zugleich offen gestaltet, um individuelle Wissenslücken zu erfassen und Lernbedarfe individuell festzustellen.
- Die Fragestellungen orientieren sich an den berufs- und lebenspraktischen Erfahrungen der Teilnehmenden.

→ Zugänge zu Wissen gestalten, Motivation erzeugen, Methoden bereitstellen.

### Wissen aneignen

In der Weiterbildung entwickeln Studierende häufig nicht nur erste Einsichten in neue Lernwelten, sondern erleben auch Unsicherheiten. «Wie setze ich die vielen neuen Ideen zukünftig in die Praxis um?» Einsichten und Erkenntnisse, welche Studierende bereits im vorbereitenden Selbststudium und den individuellen Lebens- und Berufserfahrungen mitbringen, verändern den Charakter des Präsenzunterrichtes. Statt Wissensvermittlung stehen Reflexion, Anwendung und Problemlösen im Vordergrund. Gleichzeitig braucht es Stabilisierung und Verstetigung: «Was habe ich verstanden? Welche Veränderungsprozesse haben stattgefunden? Welche Lernziele konnte ich erreichen? Fühle ich mich gestärkt für neue berufliche Herausforderungen?» Aber auch: «Fühle ich mich persönlich wohl in der Weiterbildung, weil in der Gruppe ein wertschätzender Umgang gefördert wird, der sowohl konstruktive Kritik als auch den offenen Umgang mit Unsicherheiten zulässt?»

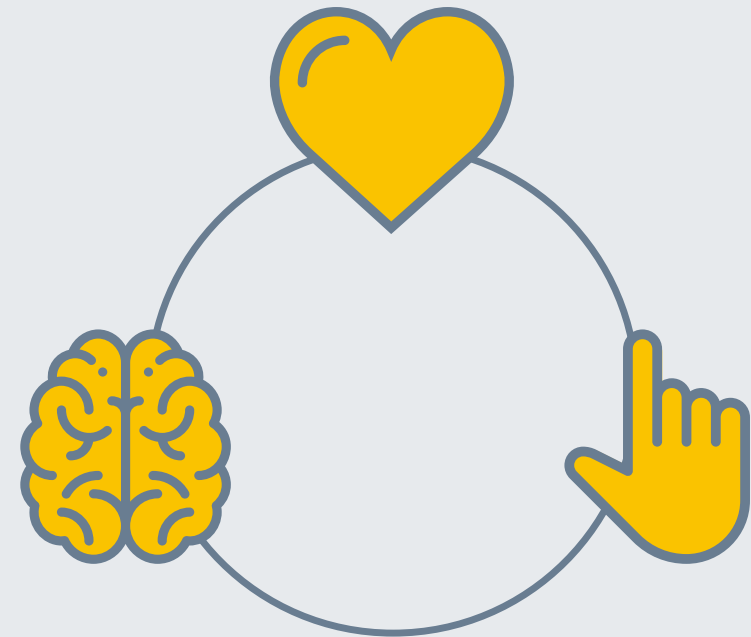
→ Selbstlernen fördern, Verantwortung für den eigenen Lernprozess übernehmen, Lerninhalte reflektieren und anwenden

### Lernen erleben

So unterschiedlich wie die Studierenden, so verschieden sind auch die jeweiligen Möglichkeiten, das Erlernte im eigenen Berufs- oder Führungsalltag umzusetzen. Auch hier gilt: Die Transferleistung ist als individueller Lernerfolg zu werten und bildet das Ende eines erfolgreichen, selbstbestimmten Lernprozesses. Dozierende unterstützen dabei anregend und wegbegleitend: Sie coachen, ergänzen Wissen und zeigen Methoden auf. Verantwortliche des Lernprozesses bleiben die Studierenden.

→ Berufliche Handlungsfähigkeit steigern, Probleme erfolgreich lösen, Lernerfolg spüren

## Lernen mit Hirn, Herz und Hand – die Verbindung macht's.



<b>HIRN</b>	—————	<b>HERZ</b>	—————	<b>HAND</b>
Denken		Emotion		Anwendung
Verstehen		Einstellungen		Praxis
Reflektieren		Werte		Umsetzung

## Wirksamkeit von Weiterbildung in Theorie und Praxis

### Kompetenzen für den beruflichen Alltag entwickeln und stärken

Weiterbildung an Hochschulen dient der Fortsetzung beruflicher und akademischer Professionalisierung für ein lebensbegleitendes Lernen. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und fokussieren auf Kompetenzen, die in der heutigen beruflichen Praxis benötigt werden. Bei der Befähigung unserer Studierenden in diesen Kompetenzen behalten wir stets unsere Strategie im Auge. Wir verschreiben uns den Schlüsselthemen Digitale Transformation, Nachhaltigkeit sowie Unternehmerisches Denken und Handeln.

#### Mit Vernetzung und Dialog zum Erfolg

Die Themen unserer Studienangebote halten wir stets aktuell. Dies gelingt uns, weil wir als Fachhochschule «am Puls» der angewandten Wissenschaften sind und zugleich einen anwendungs- und praxisorientierten Dialog mit zahlreichen Kooperationspartner\*innen aus der Unternehmenswelt pflegen. Kompetenzen werden sichtbar im täglichen Handeln. Wissen und Fähigkeiten werden also erst im Zuge der Anwendung zu einer wirklichen Kompetenz. Bei der Entwicklung unserer Lernwelten denken wir daher von der Anwendungsseite her: «Welche Aufgaben sind zu bewältigen? Welche Kompetenzen werden dafür im Einzelnen benötigt?»

Durch die hybride Gestaltung von Lernprozessen stärken und erweitern unsere Studierenden zudem ihre digitalen Kompetenzen, erlernen die Anwendung verschiedener und mittlerweile im Berufsalltag unverzichtbarer Apps und Tools und verbessern ihre Präsentationstechniken.



Abbildung Studiengangübergreifendes Kompetenzmodell der BFH Wirtschaft

Via Gruppenchats sind Studierende und Dozierende auch während der Selbstlernphasen im Kontakt, tauschen Informationen aus, klären Fragen und stellen einander ihre Arbeitsergebnisse aus Vor- oder Nachbereitungsaufträgen zur Verfügung. Verschiedene Wegleitungen und Workbooks unterstützen sie dabei und geben wichtige Hilfestellungen.

→ Gemeinsam stärken und entwickeln wir ihre Kompetenzen mit Hirn, Herz und Hand für ihren beruflichen Erfolg.